

Art Limited – Basels neue Mini-Messe

VON SIMON BAUR

Die Art Unlimited hat ihre Tore geöffnet, der Einzeleintritt ist mit 40 Franken nicht unbedingt günstig für eine Verkaufsmesse mit zahlreichen Sponsoren. Auch die Abendkarte ist teurer als ein Kinoticket. Das kann man auch anders haben. Das dachte sich die Künstlerin Bianca Pedrina und organisierte als Kuratorin, sozusagen als Double von Gianni Jetzer, mit der «Art limited» eine unkonventionelle Parallelveranstaltung, die heute Abend eröffnet wird. Eintritt: gratis!

Unkonventionelles Vorgehen

Ausgehend vom Art Unlimited-Katalog wurden sämtliche 62 Werke mit einfachsten Mitteln nachgebaut. Im Kleinstformat versteht sich. Sie werden auf zwei grossen Inseln im Café Hammer, an der Hammerstrasse 133, auf rund 20 Quadratmetern präsentiert. Den Massstab der Arbeiten entscheidet der ausführende Künstler, der in der Ausstellung anonym bleibt. Trotzdem sind die Arbeiten bezeichnet, mit den Künstler- und Werknamen sowie den Galeristen der grossen Verwandten auf der Art Unlimited.

Alle sind hier versammelt. Mike Nelsons «After Kerouac», eine grosse Installation mit Autoreifen, besteht bei «Art limited» aus einem weiss angestrichenen Blumentopf, der mit verschnittenen Velopneus aufgefüllt und mit einer den Blumentopf umgebenden weissen Spirale aus Papier versehen wurde. Ugo Rondinones

**Es gibt eine Auflistung
sämtlicher Ausgaben.
Kostentransparenz wird
bei «Art limited» gross
geschrieben.**

«primitive» mit 59 Vögeln wurde aus schwarzem Knetwachs nachgeformt und auf eine Pressspanplatte gestellt. Ariel Schlesingers Gaskammer «Untitled (Empty Room)» besteht aus einer weissen Schuhschachtel, in der Rahmbläser-Patronen die Gasbomben simulieren und die mit einer Türe aus Plexiglas versehen wurde. Auch Robert Irwin, Chris Burden, Richard Jackson, Tom Burr, Valentin Carron, Jimmie Durham und Bruce Nauman sind vertreten.

Einige Besonderheiten

Sämtliche Werke sind käuflich. Sie kosten genauso viel wie die Arbeiten auf der Art Unlimited. Es gäbe keinen Grund, weshalb kleinere Kunst günstiger sein sollte, meint Bianca Pedrina und versucht mit ihren Kollegen das gängige Wertesystem infrage zu stellen. Die Ausstellung komme ohne Sponsoren aus, dafür gibt es eine Spendenbox und eine Auflistung sämtlicher Ausgaben. Kostentransparenz wird bei Art limited gross geschrieben. Auch ein Katalog erscheint mit Bildlegenden und Handyfotos und kostet fünf Franken.

Gut möglich, dass die Art Basel an dieser subversiven Veranstaltung keine Freude hat und das Café Hammer durch eine superprovisorische Verfügung vorübergehend schliessen lassen will. Gut möglich aber auch, dass die Art Basel in den letzten Jahren dazu gelernt hat und in der exklusiven und einmaligen Ausstellung Art limited eine perfekte Werbeplattform für die eigenen Interessen erkennt. Art limited ist auf jeden Fall eine erfrischend innovative Ausstellung, und nicht nur der Messeleitung sei der Besuch empfohlen. Ein solcher Hype kommt nicht so schnell wieder.

Art limited Café Hammer, Hammerstrasse 133, Basel. Heute ist Vernissage ab 19 Uhr. Die Ausstellung ist bis 17. Juni von 17 bis 22 Uhr geöffnet.
www.cafehammer.ch